



HESSISCHER LANDTAG

19. 04. 2023

Kleine Anfrage

Heinz Lotz (SPD) vom 07.11.2022

Berufsschulklassen im Landkreis Vogelsberg

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl im Vogelsbergkreis ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 9,6 % gesunken, wobei mit einem weiteren Rückgang der Bevölkerung um etwa 23,0 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Insbesondere Personen zwischen 18 und 30 Jahren verlassen die Region. Dieser Trend spiegelt sich aber bisher nicht auf dem Arbeitsmarkt wider. Im Jahr 2020 zählte der Vogelsbergkreis 41.765 Erwerbstätige, dies waren 5.563 mehr als im Jahr 2004. Allerdings ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im genannten Zeitraum um etwa 9,8 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung

der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der Beruflichen Schulen im Landkreis Vogelsberg weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten Alsfeld und Lauterbach bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll die Umsetzung des Projekts „zukunftsfähige Berufsschule“ bis zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Max-Eyth-Schule in Alsfeld sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 33,2 % und an der Vogelsbergschule in Lauterbach im gleichen Zeitraum um insgesamt 13,0 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an den Schulen im Schulträgerbezirk des Vogelsbergkreises hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 732,79 Wochenstunden – das entspricht rund 15,5 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Max-Eyth-Schule in Alsfeld hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.560,50 auf 1.986,22 Wochenstunden verringert. An der Vogelsbergschule in Lauterbach ergibt sich im Schuljahr 2021/2022 im Vergleich zum Schuljahr 2011/2012 ein Rückgang der zugewiesenen Wochenstunden von 2.148,71 auf insgesamt 1.990,20.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Max-Eyth-Schule in Alsfeld sind zum Schuljahr 2021/2022 1.780,00 Wochenstunden und an der Vogelsbergschule in Lauterbach 1.697,53 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren sechs Lehrkräfte im Umfang von 36 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst an der Vogelsbergschule in Lauterbach. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an den beiden beruflichen Schulen im Vogelsbergkreis gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen im Landkreis Vogelsberg unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 16. November 2022 treten bis zum 31. Dezember 2027 mit Erreichen der Regelaltersgrenze voraussichtlich 36 Lehrkräfte an den beiden beruflichen Schulen im Vogelsbergkreis in den Ruhestand. Zudem sind drei vorzeitige Eintritte in den Ruhestand geplant.

Frage 7. a) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Landkreis Vogelsberg bereits gemeinsam unterrichtet?
b) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Landkreis Vogelsberg bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der Max-Eyth-Schule in Alsfeld werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Tischler/Tischlerin mit Fachpraktikern/Fachpraktikerinnen für Holzverarbeitung gemeinsam in einer Klasse pro Ausbildungsjahr beschult. Eine gemeinsame Beschulung pro Jahrgangsstufe erfolgt in den Ausbildungsberufen Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin und Fachpraktiker Hauswirtschaft/Fachpraktikerin Hauswirtschaft. Die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Elektroniker für Betriebstechnik/Elektronikerin für Betriebstechnik und Elektroniker für Geräte und Systeme/Elektronikerin für Geräte und Systeme werden in der Grundstufe gemeinsam beschult. Weiterhin erfolgt eine gemeinsame Beschulung der affinen Ausbildungsberufe Verkäufer/Verkäuferin mit Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel jeweils in der Grundstufe und Fachstufe 1.

An der Vogelsbergschule in Lauterbach werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement sowie Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte in der Grundstufe gemeinsam in einer Klasse in Deutsch, Religion und Sport unterrichtet und in der Fachstufe 1 in Sport und Religion.

Wiesbaden, 6. April 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlagen

**Anlage zu Frage 1:
Max-Eyth-Schule in Alsfeld:**

Ausbildungsberuf	letzte Be- schulung an Schule	Anzahl Auszubil- dende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik/ Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	2012/2013	0/0/0/5	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Beschulung für diesen Beruf erfolgt an der Theodor-Litt-Schule in Gießen.
Bäcker/Bäckerin	2018/2019	0/0/2/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2018 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Beschulung für diesen Beruf erfolgt an der Eduard-Stieler-Schule in Fulda.
Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichterin	2016/2017	0/1/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Dieser wurde zum 1. August 2021 in den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin integriert. Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die zuständige Berufsschule ist die Ferdinand-Braun-Schule in Fulda.
Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung	2018/2019	0/0/5/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die zuständige Berufsschule ist die Ferdinand-Braun-Schule in Fulda.
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/ Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	2018/2019	0/0/8/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende

Schwerpunkt Bäckerei			Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die zuständige Berufsschule für Beschulung der Schwerpunkte Bäckerei und Konditorei ist die Eduard-Stieler-Schule in Fulda.
Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin	2016/2017	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die zuständige Berufsschule ist die Ferdinand-Braun-Schule in Fulda.
Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung	2018/2019	0/0/5/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Beschulung für diesen Beruf erfolgt an der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda gemeinsam mit dem Beruf Bauten- und Objektbeschichter/Bauten und Objektbeschichterin
Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte	2019/2020	5/10/6/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wird dieser Ausbildungsberuf aktuell im Schulträgerbezirk nicht beschult.

Vogelsbergschule in Lauterbach:

Ausbildungs- beruf	letzte Be- schulung an Schule	Anzahl Auszubil- dende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin	2011/12	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die zuständige Berufsschule ist die Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld.
Kraftfahrzeugservicemechaniker/ Kraftfahrzeugservicemechanikerin	2012/2013	0/3/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Dieser wurde zum 1. August 2013 in den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin integriert.
Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Automatisierungstechnik (seit Schuljahr 2021/2022 Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik)	2012/13	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Ab 2017 erfolgt die Beschulung der Grund- und Fachstufe an der Werner-von-Siemens-Schule in Frankfurt.
Mechaniker für Land- und Baumaschinen/ Mechanikerin für Land- und Baumaschinen (seit Schuljahr 2014/2015 Land- und Baumaschinenmechatroniker/Land- und Baumaschinenmechatronikerin)	2017/18	8/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine Regelung für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Max-Eyth-Schule in Alsfeld. Zum Schuljahr 2018/2019 erfolgte zusätzliche eine schulträgerinterne Verlagerung der Grundstufe an die Max-Eyth-Schule in Alsfeld.
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung Fahrradtechnik (seit Schuljahr 2014/2015 Zweiradmechatroniker/Zweiradmechatronikerin)	2017/18	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 für alle hessischen Auszubildenden eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab

			2017 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).
--	--	--	--